

Erste Standortkonferenz Ernst-Reuter-Platz , 30. November 2011

Fachvorträge

Herr Prof. Dr. Harald Bodenschatz
Technische Universität Berlin

„Geschichte, Städtebau und Architektur des Ernst-Reuter-Platzes“

„Der Ernst-Reuter-Platz ist ein besonderer Platz – ein Kind der 1950er Jahre, des kalten Krieges, der autogerechten Stadt, der aufgelockerten Stadt, ein Platz für Wirtschaft und Wissenschaft. Er ist das Produkt einer starken, bestimmenden Senatsbauverwaltung. Angesichts seiner historischen Bedeutung ist er als Denkmal umfassend geschützt – der Platz insgesamt als Denkmalbereich, zahlreiche Bauten als Einzeldenkmale und die mittlere Grünanlage als Gartendenkmal. Hinzu kommt der Schutz der U-Bahnlinie als Gesamtanlage. Wie jeder Ort ist aber auch der Ernst-Reuter-Platz nicht nur ein Zeugnis der Geschichte, sondern auch ein Lebensraum für heute und morgen. Als solcher zeigt er einige Gebrauchsmängel – vor allem eine begrenzte Flexibilität, eine – inzwischen verminderte – Funktionsarmut und eine geringe Fußgängerfreundlichkeit.“

(Harald Bodenschatz)

Herr Andreas Schulten
Vorstandsmitglied, BulwienGesa AG

„Stärken und Schwächen des Ernst-Reuter-Platzes“

„Mit rund 130.000 neuen Arbeitsplätzen in den vergangenen vier Jahren ist Berlin Vorreiter in der aktuellen Urbanisierung deutscher Wirtschafts- und Sozialstrukturen. Der Erfolg fußt auf den wichtigen Säulen Bildung und Infrastruktur. In diesem Gesamtbild spielt der Bereich um den Ernst-Reuter-Platz mit der Technischen Universität, der Universität der Künste sowie einer großen Anzahl von Forschungseinrichtungen aus immobilienökonomischer Perspektive bislang noch die Rolle eines "Hidden Champions". Es gilt, einige Grundzüge für die zukünftige Entwicklung verbindlich festzulegen und zu kommunizieren. Das Potenzial ist jedenfalls hochinteressant.“

(Andreas Schulten)

Redebeiträge

Herr Jürgen Platena

Dipl.-Ing. Architekt, platena+jagusch.architekten, Berlin

„Sanierung und Modernisierung der Gebäude Fraunhofer Straße 33-36 und Ernst-Reuter-Platz 8-10“

Herr Jürgen Platena wird kurz zwei aktuelle Projekte am und im Umfeld des Ernst-Reuter-Platzes vorstellen, Fraunhofer Straße 33-36, die die Technische Universität Berlin anmieten wird, und Ernst-Reuter-Platz 8-10.

Herr Dietmar Schickel

Geschäftsführer, COO und CCO, Tele Columbus GmbH

„Standortentscheidung für den Ernst-Reuter-Platz aus unternehmerischer Sicht“

Der Kabelnetzbetreiber Tele Columbus mit rund 2,3 Millionen angeschlossenen Haushalten zählt zu den wichtigsten Kabelnetzbetreibern in Deutschland und ist seit kurzem Mieter des Ernst-Reuter-Platzes 3-5. Das Unternehmen wird vom Vorstandsmitglied Herrn Dietmar Schickel vorgestellt. Er wird erläutern, weshalb sich das Unternehmen für diesen Standort entschieden hat, welche Wünsche es für die Standortentwicklung gibt und vorstellen, welche eigenen Maßnahmen zur Platzbelegung das Unternehmen plant.

Tele Columbus ist ein Beispiel für die wissensbasierten, großen Technologieunternehmen, die große Flächen anmieten und für den Ernst-Reuter-Platz imageprägend sind.

Herr Dr. Henri Kretschmer

Geschäftsführer, CEO, Virtenio GmbH

„Standortentscheidung des Businessplan-Wettbewerbsgewinners Virtenio GmbH für das CHIC am Ernst-Reuter-Platz“

Die Virtenio GmbH, gegründet im Juli 2010 als technologische Ausgründung aus der Technischen Universität Berlin, beschäftigt sich mit den Schwerpunkten Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Miniaturcomputern. Seit April 2011 hat sie ihren Firmensitz im neu gegründeten Charlottenburger Innovations- und Gründungszentrum (CHIC) in der Marie-Elisabeth-Lüders-Straße 1, Ecke Bismarckstraße. Geschäftsführer Dr. Henri Kretschmer wird das Unternehmen

vorstellen und erläutern, weshalb er zusammen mit seinen Kollegen diesen Standort gewählt hat, wie sich das Unternehmen zukünftig entwickeln soll und welche Wünsche er für die Standortentwicklung hat.

Virtenio ist ein Beispiel dafür, wie sich Universität und Stadt vernetzen und wie Standortqualitäten dazu beitragen, dass sich hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Berlin binden.

Frau Prof. Dr. Stefanie Bürkle

Professorin am Institut für Architektur, Fachbereich Bildende Kunst,
Technische Universität Berlin

„ROUNDABOUT eine Rotation des Ernst-Reuter-Platzes
oder wie Kunst den Raum bewegt“

Frau Prof. Dr. Stefanie Bürkle stellt ihre in 2009 auf der Mittelinsel des Ernst-Reuter-Platzes durchgeführte Aktion „60 min roundabout“ vor und erläutert die gewonnenen Erkenntnisse.

Bei dieser Aktion bekamen Studentinnen und Studenten der Architektur die Möglichkeit, auf Staffeleien, die im Kreis aufgestellt waren, ein 360°-Panorama der Umgebung festzuhalten. Dabei wechselten die Akteurinnen und Akteure nach jeder Minute im Uhrzeigersinn zu einer "neuen Staffelei". Dadurch entstand aus vielen subjektiv erfassten Wahrnehmungen eine kollektive Bilderreihe.

Herr Thomas Kusitzky M.A. und Dipl.-Ing. Annette Matthias
Forschungsstelle Auditive Architektur am Zentralinstitut für Weiterbildung
der Universität der Künste Berlin

„Klangumwelt Ernst-Reuter-Platz“

Die Auditive Architektur ist eine künstlerisch-wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Erforschung und dem Entwerfen von Klangumwelten befasst. Die Forschungsstelle Auditive Architektur wurde 2006 an der Universität der Künste Berlin gegründet, um den auditiv erlebten Raum für die architektonische Entwurfspraxis zu erschließen und als ein, in diese Praxis integriertes Gestaltungsfeld zu etablieren. Frau Matthias und Herr Kusitzky werden das Forschungsprojekt „Klangumwelt Ernst-Reuter-Platz“ vorstellen, bei dem über die Dauer von einem Jahr die Klangumwelt des Ernst-Reuter-Platzes erfasst und im Anschluss daran ein auditiver-architektonischer Entwurf entwickelt worden ist.

Frau Prof. Dr. Angela Uttke

Professorin am Institut für Stadt- und Regionalplanung, Technische Universität Berlin

„Kreislaufstadt: LoopCity“

Frau Prof. Dr. Angela Uttke wird die wesentlichen Erkenntnisse des vom 14. bis zum 25. November 2011 an der TU Berlin durchgeführten Workshops „Kreislaufstadt / Loop City“ mit Studenten aus Berlin, Kassel und Sydney (AUS) vorstellen.

Im Rahmen der städtebaulich-räumlichen Dimension soll der Workshop Antworten finden u.a. auf folgenden Fragen: Wie prägen umwelt- und verbrauchergerechte Ver- und Entsorgungssysteme die Kreislaufstadt? Wie sieht eine bedarfsgerechte Optimierung der Flächennutzung aus? Welche neuen Nutzungen und Entwicklungen auf dem Weg zur Kreislaufstadt gilt es baulich in die Stadt zu integrieren und wie wohnt und lebt es sich in der Kreislaufstadt?

Hierzu haben die Studentinnen und Studenten städtebauliche Konzepte und Visionen am Beispiel des Ernst-Reuter-Platzes erarbeitet.

Frau Senatsbaudirektorin Regula Lüscher

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin

„Städtebaulicher Wettbewerb Ernst-Reuter-Platz“

Zur Unterstützung des Revitalisierungsprozesses, der von den Anrainern des Ernst-Reuter-Platzes getragen wird, bietet die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung an, einen Ideenwettbewerb mitzufinanzieren und zu begleiten.

Frau Senatsbaudirektorin Regula Lüscher wird dieses Angebot erläutern.